



Ökobilanz Spielgruppe

Die grüne Spielgruppe?

Wie gelingt es, in Spielgruppen umweltbewusst zu handeln? Begleiten Sie die beiden Spielgruppenleiter:innen Timo und Nesrin dabei, wie sie einiges auf den Kopf stellen und dabei merken, dass es gar nicht so schwer ist. Sabine Meili

Erinnern Sie sich an die letzte Ausgabe? Ein Gespräch unter den Spielgruppenkindern hat die Spielgruppenleiter:innen Timo und Nesrin zum Nachdenken angeregt. Eines der Kinder meinte am Zünftisch, dass sie zu Hause kein Fleisch mehr essen würden, weil das für Tiere und Umwelt nicht gut sei. Auf weitere Fragen der Kinder fehlte den beiden Fachpersonen damals die passende Antwort. Seither ist einige Zeit vergangen, und die beiden haben nach intensiver Recherche einiges verändert. Sowohl in der Spielgruppe als auch in ihrem Privatleben. Voller Stolz haben die Spielgruppenkinder am Abschlussmorgen vor den Sommerferien Eistee aus selbst angepflanzter Pfefferminze serviert, dazu Cracker und einen Dip mit Schnittlauch und Petersilie, die ebenfalls auf dem Fenstersims der Spielgruppe gewachsen sind. Die Eltern waren begeistert, Kaffee oder andere weit gereiste Lebensmittel hat niemand vermisst.

Zeit statt Zeug

Nicht nur den Abschlussmorgen haben die Spielgruppenleiter:innen gemeinsam mit den Kindern umgestaltet. Geburtstagsfeste und andere Anlässe im Jahresver-

lauf wurden bisher mit viel Pomp und ebenso viel Abfall gefeiert. Höchste Zeit, dies zu überdenken. Braucht es tatsächlich Tischbomben, Konfettiraketen und Themenservietten? Entsprechen einzeln verpackte Lebensmittel oder Spielsachen, bedruckt mit den aktuellen Held:innen der Kinder, der Haltung der Spielgruppe? Und worauf kommt es beim Feiern dieser Feste überhaupt an? Spielgruppenleiter Timo schlägt vor, dass sie das neue Ritual gemeinsam mit den Spielgruppenkindern gestalten. Diese wünschen sich eine schöne grosse Kerze und das Spiel mit den verzauberten Smarties.

Erinnerungen schaffen

Veränderungen brauchen Zeit. Vielleicht begleitet Sie erst mal ein irritierendes Gefühl, wenn Sie die Beziehung und gemeinsame Zeit statt den Materialüberfluss bevorzugen? Das Gute am Minimalismus? Neben der Umwelt freut sich auch das Budget der Spielgruppe. Denn die Ausgaben für vermeintlich preiswerte Geschenke und Dekoartikel summieren sich Ende Jahr. Wie entlastend, wenn Sie als Fachperson sich mehr um die Gäste oder um das Geburtstagskind als um Deko-

artikel und Rahmenprogramm kümmern können. Wer erinnert sich in einigen Wochen wohl noch an Tischbomben, Superheld:innen und Gummibärchen? Der von den Kindern selbst gemachte Gemüsedip mit Kräutern aus dem Garten hinterlässt hingegen bleibende Erinnerungen.

Offene Fragen

Die Zünisituation von damals beschäftigt die beiden Fachpersonen immer noch. Im E-Book «Klimakommunikation mit Kindern» von Veronika Rivera finden sie Antworten. Die Biologin und Journalistin befasst sich damit, wie Eltern und Bezugspersonen mit Kindern über die Klimakrise sprechen können. Neben vielen Informationen zum Klimaschutz und Massnahmen beschreibt sie, wie es gelingt, die Wahrheit zu sagen, ohne Kindern Angst zu machen. Mit einem Augenzwinkern rät sie: «Sicher nicht, in dem man die Kinder an den Tisch bittet, eine ernste Miene aufsetzt und ihnen erklärt, dass die Welt untergeht.» Als beim nächsten Spielgruppenzünli die dinobegeisterte Raquel fragt: «Gell, bald sterben wir alle aus wie die Dinosaurier?», schauen sich die beiden Spielgruppenleiter:innen an, schmunzeln leise und antworten: «Hm, das wissen wir nicht, was meinst du? Und die anderen Kinder?»

Umweltschutz als Trend?

Timo und Nesrin machen einen Ausflug in die Bibliothek, weil sie die Bücher der Spielgruppe mit solchen über Umweltthemen ergänzen möchten. Doch die beiden Spielgruppenleiter:innen finden nicht, was sie suchen. Die vorhandenen Kinderbücher entsprechen nicht dem, was sie sich erhofft haben. Obwohl sich nun auch Paw Patrol, Connie, Peppa Wutz und Co. um die Umwelt kümmern, wird das Thema nicht unbedingt kindergerecht vermittelt. Viele der Aktionsideen für Kinder sollten sich eher an Erwachsene richten. Wie stark sind Kinder im Spielgruppen- und Kindergartenalter beispielsweise an Entscheidungen zur Wahl der Feriendestination oder dem gängigen Transportmittel der Familie beteiligt? Wie sähe wohl ein Buch über Umweltschutz von Kindern für Kinder aus? Die beiden Spielgruppenleiter:innen beschliessen, am nächsten Spielgruppenmorgen nachzufragen.

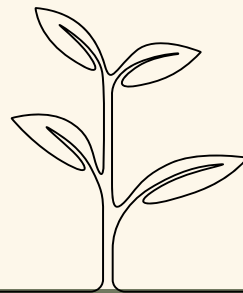
Von Spinnen und Schnecken

Wenig überraschend, dass die Spielgruppenkinder hauptweise spannende Vorschläge haben. Sie wünschen sich genügend Zeit auf Ausflügen, um Schnecken und Würmer in Sicherheit zu bringen. Sie sind sich auch einig, dass Rauchen doof ist. Der Gestank, und zudem ist es auch nicht gesund. Es ärgert sie, wenn Zigarettensammel oder anderer Abfall auf dem Spielplatz herumliegen. Sie möchten ein grosses Schild malen, auf dem

steht, dass alle ihren Abfall selbst wegräumen sollen. Auch für die Nutzung der Quartierstrasse haben sie Pläne. Weniger Autos und dafür mehr Platz zum Spielen, für Velos, Bobbycars usw. Eine ganz wichtige Regel soll in der Spielgruppe ab sofort gelten: Auch Spinnen oder Fliegen sind Lebewesen und dürfen am Leben bleiben.

Naturverbindung stärken

Nesrin schluckt, tatsächlich war sie bisher kein gutes Vorbild und hat die ungeliebten Tiere eingesaugt. Gemeinsam suchen sie nach Lösungen. Wie wäre es, den Tieren einen Namen zu geben und sie so etwas weniger unheimlich werden zu lassen? So könnten «Moirä Mückenfresserin» oder «Theo Spinnenbein» in aller Ruhe in ihrer Ecke sitzen und auf Stechmücken warten. Fliegen und andere Insekten wollen sie künftig einfach nach draussen entlassen. Die beiden Spielgruppenleiter:innen merken, dass sie sich zwar der Wichtigkeit von Naturverbindung für Kinder bewusst sind. Um ihre eigene Beziehung zur Natur haben sie sich aber schon lange nicht mehr gekümmert. Nesrin beschliesst, wieder regelmässig zu wandern, und Timo meldet sich zu einer Weiterbildung an, um gemeinsam mit anderen Teilnehmenden unter freiem Himmel zu übernachten.



© Yasmin Adobe.com

MIT KINDERN ÜBER DIE KLIMAKRISE REDEN

Auszug aus dem E-Book von Veronika Rivera

- ✓ Eine umweltbewusste Haltung vorleben, unabhängig vom Alter der Kinder
- ✓ Vielfältige Naturerfahrungen ermöglichen
- ✓ Sensibel auf Kinder und ihre Gefühlswelt eingehen
- ✓ Eine ehrliche Gesprächskultur pflegen, die auf die Fragen der Kinder ausgerichtet ist
- ✓ Gemeinsam nach Lösungen oder nach Antworten suchen, wenn man sie selbst nicht weiss.
- ✓ Eigene Unsicherheiten und Gefühle benennen.
- ✓ Sich informieren und weiterbilden.

Weiterlesen: QR-Code scannen

